

Der Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein
parteiisch, kritisch, kompetent

Hilpoltstein 2023: Was uns in Zukunft beschäftigt



An der Grundschule wird ein kompletter Neubau mit Schwimm- und Turnhalle entstehen.

Zugegeben, am Ende des Krisenjahres 2022 einen verlässlichen Blick in die Zukunft richten zu wollen, ist angesichts der aktuellen Probleme und Herausforderungen überaus wagemutig. Allerdings sind wir nicht Kommunalpolitiker geworden, um uns vor der Zukunft zu fürchten, sondern um sie zu gestalten.

Dass die Herausforderungen größer geworden sind, ist unbestritten. Aber es gibt auch Gründe für Zuversicht, die wir an dieser Stelle gerne herausstellen möchten:

Stabile Finanzen

Laut der Steuerschätzung des Bay. Städtetages erhöhen sich die kommunalen Einnahmen bis 2027 um ca. 25%. Die finanziellen Mittel, die Hilpoltstein zur Bewältigung seiner Aufgaben benötigt, wachsen also zumindest teilweise mit den ansteigenden Kosten mit. Zudem verfügt die Stadt weiterhin über höhere Rücklagen als Kredite.

Energieautarkie

Durch die beschlossenen Maßnahmen der Bundesregierung werden die Belastungen aufgrund steigender Preise kurzfristig abgefedert. Auch mittelfristig hat die Stadt die Weichen in die richtige Richtung gestellt: Durch die Ausweisung von Flächen für erneuerbare Energien in unserem Stadtgebiet haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die gleiche Energie, die wir hier verbrauchen, auch hier erzeugt wird.

Schaffung von Wohnraum

Ein Auswahlprozess für neue Wohnbaugebiete wurde gestartet, die Schließung vorhandener Baulücken wird forciert und vertraglich geregelt, das Mischgebiet an der Lohbachstraße soll zum reinen Wohnbaugebiet werden und es wird mehr Wert auf flächensparendes, nachhaltiges Bauen gelegt. Das generationen- und parteiübergreifende Projekt „Wohnen für Alle“ wird konkretere Formen annehmen.

Vorrang für Bildung

Der Sporttrakt der Grundschule mit Turnhalle und Schulschwimmbecken wird komplett erneuert. Für den Ganztagesanspruch ab 2026 fehlen zwar noch Vorgaben der Staatsregierung, aber zumindest was die räumliche Ausgestaltung angeht, gibt es vielversprechende Möglichkeiten.

Verkehrswende

Dem verbrennungsmotorbasierten Individualverkehr soll mit attraktiven Alternativen begegnet werden. Durch ein dichteres, sichereres und besseres Radwegenetz, den Erhalt und Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur und finanzielle Anreize wie das 49-Euro-Ticket wird gerade im ländlichen Raum viel gegen die zunehmenden Emissionen unternommen.

Krankenhaus und Burg

Nichts unterscheidet die Hilpoltsteiner BürgerInnen so sehr von denjenigen anderer

Gemeinden wie die Identifikation mit ihrer Stadt. Unsere Identität kommt von unserer großen Geschichte, dem bedeutenden kulturellen Erbe und dem ehrenamtlichen Engagement vieler. Mit der nun wahrscheinlicher gewordenen Sanierung der Vorburg können wir diesen Zusammenhalt weiter stärken.

Die Liste ließe sich noch mit vielen, selbstverständlich erscheinenden Projekten weiter fortführen. Natürlich gibt es auch Dinge, die nicht so toll laufen, wie sie könnten. Dennoch ist die Stadt auch in diesen stürmischen Zeiten gut aufgestellt. Und Sie können sich sicher sein, dass wir von der SPD dafür kämpfen werden, dass niemand zurückgelassen wird.

Soll die Vorburg in städtische Hand?



Im letzten Stadtspiegel hatten wir über die Bemühungen der Freunde der Burg ausführlich informiert. Zwischenzeitlich ist viel passiert. Der Stadtrat hat sich intensiv mit der Thematik befasst. Die AWO als aktuelle Eigentümerin der Vorburg hat einen Käufer gefunden, der die Anlage sanieren und darin acht Mietwohnungen errichten will.

Der Wunsch, dass die Stadt ihr Wahrzeichen übernehmen und einer öffentlichen Nutzung zuführen soll, ist natürlich nachvollziehbar. Da die Sanierung mit hohen finanziellen Mitteln verbunden ist und auch der Betrieb im Rahmen eines zukunftsfähigen Nutzungskonzeptes personelle und finanzielle Ressourcen der Stadt bindet, erfordert dies allerdings eine sorgsame Abwägung.

Der Kreistag wollte sich Mitte Dezember mit dem Antrag der AWO auf Zustimmung zum Verkauf des Gebäudes an den Investor befassen. Bis zum Redaktionsschluss lag noch kein Ergebnis vor.

Möglichst viel Sonne auf möglichst viele Dächer!



Ein gelungenes Beispiel für Bürgersolaranlagen auf kommunalen Dächern: Die Anlage auf der Grundschule Hilpoltstein liefert seit 10 Jahren rund 120.000 kWh Strom im Jahr

Viele Bürger fragen sich angesichts der Energiekrise, wie die Kommunen nachhaltige Energieerzeugung fördern können. Bürgerdachsolaranlagen gibt es auf Initiative der SPD in Hilpoltstein schon seit 2014. Viele städtische und gewerbliche Dächer wurden mit Anlagen bestückt, die genossenschaftlich bewirtschaftet werden. Mit der Energieberatungsstelle ENA und dem Solarkataster ist auch die Beratung für Bürger im Landkreis gut aufgestellt. Wer hohe Investitionskosten scheut, kann auch Dachflächen für eine Solarbe-

wirtschaftung zur Verfügung stellen. Das alles sollte allerdings auch landespolitisch unterstützt werden. Die Aufstellung von gemeindlichen Satzungen zur Errichtung von Freiflächen-Solaranlagen führt zu schwierigen politischen Diskussionen auf der kommunalen Ebene. Deshalb hatte die SPD im Landtag einen Gesetzentwurf eingebracht, der diese Problematik entschärft hätte, wäre er im Oktober 2022 angenommen worden. Leider hat die Koalition die vielen guten Vorschläge (wieder einmal) abgelehnt. Sie wird nun das

Bayer. Klimaschutzgesetz mit einem eigenen Entwurf zwar reformieren, aber diesen Gesetzesentwurf haben praktisch alle Fachleute als viel zu unverbindlich und unzureichend kritisiert. Schade, denn jetzt wird wieder wertvolle Zeit verschwendet, die wir beim Kampf gegen den Klimawandel nicht haben!

Natürlich sollten wir auch in Hilpoltstein weiterhin mit Einzelmaßnahmen zur Steigerung der regenerativen Stromversorgung beitragen. Denn wenn wir die Dachflächen nicht ausreichend nutzen, werden zunehmend Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen entstehen. Die staatlichen Förderprogramme bringen für Privathaushalte zwar keine hohe Einspeisevergütung, aufgrund der stark gestiegenen Strompreise ist die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach aber eine lohnende Investition im Rahmen des Eigenverbrauchs.

Der Aufbau von Anlagen zur Energiespeicherung kann auf kommunaler Ebene alleine nur schwer gelöst werden. Solarstromtankstellen in Verbindung mit Anlagen auf gewerblichen, kommunalen und staatlichen Gebäuden und die Errichtung regionaler Energiespeicheranlagen sind Ziele, die die SPD Hilpoltstein auch weiterhin verfolgen wird.

Thomas Döbler

Repair-Café Hilpoltstein bezieht Räume im „Haus Einstein“ am Gymnasium

Mehr Raum für neue Ideen im Sinne der Nachhaltigkeit

Eine Reparaturwerkstatt mit stationären Arbeitsplätzen, ein zentrales Ersatzteillager - bei Bedarf auch zur Versorgung anderer Repair-Cafés, eine offene Werkstatt für alle Interessierten und SelbermacherInnen: Mangels geeigneter Räumlichkeiten konnten diese und viele weitere Projekte des Hilpoltsteiner Repair-Cafés lange Zeit nicht realisiert werden.

Es war deshalb eine besondere Herzensangelegenheit der mittlerweile leider verstorbenen SPD-Kreisrätin Christine Rodarius, für diese Ideen den Weg frei zu machen. Nach einem auch verwaltungstechnisch enormen Kraftakt ist es nun soweit: Das Rother Landratsamt stellt dem Repair-Café im Haus Einstein am Gymnasium eigene Räumlichkeiten zur Verfügung.

Bevor dort aber das erste öffentliche Reparaturtreffen (geplant für 15.4.23) stattfinden kann, gibt es noch viel zu tun: „Die Liste reicht vom Bau der Einrichtung über eine eigene abgesicherte Stromversorgung bis hin zum Kaffeelöffel“, so die neu gewählte Repair-Café-Sprecherin Petra



Jetzt gibt's erstmal viel zu tun: Reparateure und Organisatoren des Hilpoltsteiner Repair-Cafés vor dem „Haus Einstein“ am Gymnasium

Beringer. Beim Jahrestreffen im Dezember beschlossen Reparateure und Organisatoren deshalb die Bildung mehrerer Arbeitsgruppen, die sich um diese Aufgaben kümmern werden.

Das Haus Einstein wird zentraler Veranstaltungsort für die zukünftigen Aktivitäten

des Repair-Cafés; allerdings sollen auch im Haus des Gastes, im AWO-Pflegeheim und bei den Sportfreunden Hofstetten weiterhin öffentliche Reparaturtreffen stattfinden.



Mitmachmöglichkeiten und Termine:
www.repaircafe-hilpoltstein.de

Feierliche Eröffnung des neuen Jugendhauses



Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten war es am 16.11.2022 soweit: Das ehemalige Gasthaus „Zur Luft“ wurde offiziell den Jugendlichen und dem Jugendreferat übergeben.

Die Eröffnung mit Segnung und Reden fand mit Unterstützung aller Schulen statt. Die Dekoration wurde von der Grundschule gebastelt, ein großes Banner von der Mittelschule gestaltet. Leckereien wurden von der Realschule gebacken und die Schulband des Gymnasiums begleitete den Abend musikalisch.

Am Tag der offenen Tür am 17.11.22 wurde das Jugendhaus nicht nur von den Jugendlichen gut besucht, sondern auch von den

älteren Generationen, die neugierig das sanierte Gebäude inspizierten, in dem sie früher selbst als Jugendliche und Erwachsene so manche „frohe Stunde“ verbracht haben.

Nach der Eröffnung des Jugendplatzes im Sommer ist das Jugendhaus ein weiterer großer Schritt für die Jugendarbeit in Hilpoltstein. Wir wünschen alles Gute, eine erfolgreiche Arbeit und viel Spaß in den neuen Räumlichkeiten!

2.939 Euro für eines der ärmsten Länder der Erde



V.li.: Gudrun Kahl (Projektreferentin LAG Mali), Johannes Flügel, Alice Graf, Marga Kapfenberger, Birte-Daniela Künzel und Peter Liebald vom KWK-Team, Michael Ziegler (Vorsitzender LAG Mali)

Obwohl es auch 2022 kein Mali Fest gab, konnte durch vielfältige Spenden aus dem Geschäftsbereich und Privatbereich eine beachtliche Summe von 2.939 Euro an die Landesarbeitsgemeinschaft Mali übergeben werden. Bei einem Treffen mit Vertretern des Kreuzwirtskeller-Teams berichteten Gudrun Kahl und Michael Ziegler von der Situation im Land und den Fortschritten.

Die LAG Mali engagiert sich in einem der ärmsten Länder der Welt. Ihre „Hilfe zur Selbsthilfe“ kommt direkt bei den Menschen an, weil sie unabhängig von der Regierung von den malischen Partnern der LAG umgesetzt wird. Der Schwerpunkt der Arbeit in diesem Jahr lag in der Unterstützung der lokalen Getreidebanken, der Aufklärungsarbeit bei der Mädchenbeschneidung und der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Detaillierte Informationen zur LAG finden sich unter www.lag-malihilfe.de. Übrigens: Im KWK-Programm für 2023 ist das Mali Fest Nr. 32 bereits fix eingeplant. Es wird am Freitag 19. Mai 2023 stattfinden.

Stadtratsklausur bringt Fortschreibung des Stadtleitbildes auf den Weg

Über 20 Jahre ist es nun schon alt, das Hilpoltsteiner Stadtleitbild. Weil die allermeisten Punkte der damals formulierten Gedanken zur Stadtentwicklung inzwischen umgesetzt sind, hat sich der Stadtrat für eine Fortschreibung entschieden. Mit der CIMA Stadtmarketing konnten wieder die damaligen Prozessbegleiter gewonnen werden. Bei der dafür einberufenen dreitägigen Stadtratsklausur Ende Oktober in Emsing wurden zunächst die alten Ziele evaluiert, zukunftsrelevante Themen gesammelt und nach Wichtigkeit geordnet. Als wichtigste Herausforderung der Zukunft wurde das Thema Wohnen definiert, gefolgt von Mobilität und Digitalisierung, immer betrachtet unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.

Konsens war: Auch beim zukünftigen Leitbild sollen die BürgerInnen fest eingebunden werden, digital, analog und inklusiv. Hierzu soll u. a. eine Reihe von Veranstaltungen, sog. Zukunftswerkstätten dienen, in denen zu den unterschiedlichen Handlungsfeldern Maßnahmen und Ziele gesammelt und in einem ganzheitlichen Konzept artikuliert werden. Mitte 2024 soll dieser Prozess abgeschlossen sein.

Viel Raum nahmen während der Klausurtagung auch die Vorstellungen der Verwaltungsabteilungen über ihre aktuellen Themen und Herausforderungen ein. Die fünf Amtsleiter stellten ihre Projekte vor und konnten von den in kleine Gruppen aufgeteilten Stadträten direkte Rückmeldungen und Anregungen sammeln. Ein für alle Beteiligte wichtiger Austausch, der in der tagtäglichen Stadtratsarbeit oftmals zu kurz kommt.

Wichtiges Klausurthema war auch das ehemalige Krankenhaus und mögliche Nutzungen. Die dabei andiskutierten Potenziale stärkten das Interesse, das Gebäude für eine öffentliche Nutzung zu erwerben (siehe hierzu auch Seite 1). Weitere Themen waren der Ausbau der Erneuerbaren Energien, Katastrophenschutz, Gewerbegebietserweiterungsmöglichkeiten, die Anbindung der S-Bahn und eine neue Verordnung, die bei den kommenden Wahlen gemeinsame Plakatwände für alle Parteien vorsieht.

Das wichtigste und überaus erfreuliche Fazit der Klausur ist, dass die Stadträte über alle Fraktionen hinweg einen überaus konstruktiven Austausch miteinander pflegen und auch bei unterschiedlichen politischen Schwerpunkten zielgerichtet an der Zukunft Hilpoltsteins zum Wohle der Bürger arbeiten. Ein Merkmal, das nicht alle Landkreisgemeinden aufweisen.

Von SPD und Bündnis 90/Die Grünen mit 100% Zustimmung nominiert

BEN SCHWARZ - DER ROT-GRÜNE LANDRATSKANDIDAT

Nach der überzeugenden Nominierung durch Bündnis 90/Die Grünen bekam der gemeinsame Landratskandidat auch von den sozialdemokratischen Delegierten ein einstimmiges Votum für die Landratskandidatur 2023.

Ben Schwarz betonte in seiner Rede, dass er seine persönliche Basis bei seiner Familie findet, seiner Frau und seinen drei Kindern. „Diese Basis ist für mich Motivation und auch Verpflichtung, unser Umfeld für die nächsten Generationen zu gestalten.“

Die zentrale Herausforderung sei es, ökologische, ökonomische und soziale Themen zu verbinden und die Menschen mitzunehmen, die Zukunft zu gestalten. „Klimaschutz und der Erhalt der Biodiversität sind überlebenswichtige Themen, die auch hier, auf lokaler Ebene konsequent angegangen werden müssen.“ Nachgedacht werden könnte zum Beispiel über Initiativen und Beteiligungen des Landkreises bei Projekten erneuerbarer Energien.

Gleichzeitig müsse den Menschen aber wohnortnahes Arbeiten und bezahlbares Wohnen möglich sein, denn ansonsten werden weder die Mobilitätsthemen noch die sozialen Fragen der Zukunft zu lösen sein. Die Unterstützung kommunaler Wohnbaugesellschaften, Mut zur Nachverdichtung und interkommunale Gewerbegebiete seien mögliche Lösungen.

Die Umsetzung dieser und anderer Fragen ende weder an Gemeinde- noch Landkreisgrenzen, sondern es müsse vernetzt gedacht werden. Diese Zusammenarbeit betonte Ben Schwarz immer wieder. Und in Georgensgmünd zeigte er als Bürgermeister, dass das überregionale Zusammenarbeiten notwendig, sinnvoll und erfolgreich möglich ist. Bezüglich der Standortsuche



Ben Schwarz freut sich mit seiner Frau Teresa und Landrat Herbert Eckstein über das hundertprozentige Vertrauen der roten und grünen Delegierten.

für das ICE-Instandhaltungswerk hat er einen klaren Standpunkt: „Alle drei von der Bahn ins Raumordnungsverfahren eingebrachte Standorte sind ungeeignet, davon bin ich absolut überzeugt.“

Starke Schultern müssen auch die schwächeren stützen und die Generationen müssen sich aufeinander zu bewegen. „Das vielfältige ehrenamtliche Engagement in den vielen Vereinen, Feuerwehr- und Hilfsverbänden kann nicht hoch genug bewertet werden – dieses Engagement ist das Rückgrat unserer Gesellschaft!“

Als Landrat sieht er sich als Partner und Koordinator für die Gemeinden und die Menschen des Landkreises. Das Landratsamt

solle für die Kommunen eine verbindende und leitende Rolle übernehmen, als Ideengeber und als Koordinationsstelle. Es gelte in enger Abstimmung über Parteigrenzen hinweg in interkommunalen Zusammenschlüssen und verschiedenen politischen Ebenen zusammenzuarbeiten.

„Wie kein anderer weiß ich, was der Landkreis jetzt braucht. Ich habe das Know-how, und ich habe gezeigt, dass ich Partei- und Gemeindegrenzen überwinden kann, dass ich das große Ganze im Blick habe.“

So sieht es auch Landrat Herbert Eckstein: „Ben ist genau der Richtige, um den Landkreis Roth sicher in die Zukunft zu führen!“

Geradlinig, zupackend, leidenschaftlich in der Sache

Die Sozialdemokraten im Landkreis Roth nehmen Abschied von ihrer langjährigen Kreisvorsitzenden, Fraktionsvorsitzenden und Freundin

Christine Rodarius

Über Jahrzehnte war Christine für unsere Partei, vor allem aber für die Menschen im Landkreis Antreiberin, Motivatorin, zuweilen auch Mahnerin und soziales Gewissen. Wir werden Christine ein ehrendes Denkmal bewahren und in ihrem Sinne weiter für die Menschen im Landkreis wirken.

Ute Mahl, Ben Schwarz und Felix Fröhlich

Vorstand SPD UB Roth und SPD-Fraktion im Kreistag zu Roth



Christine Rodarius

* 17.6.1952

† 16.7.2022

Hilpoltsteins 1. Bürgermeister ist SPD-Direktkandidat für die Landtagswahl 2023

MARKUS MAHL FÜR DEN BAYERISCHEN LANDTAG NOMINIERT

Mit einem eindeutigen Votum wurde Markus Mahl von den Delegierten des Unterbezirks Roth gewählt, um als Direktkandidat unseren Landkreis Roth im Bayerischen Landtag zu vertreten.

Markus Mahl kann als jetziger Bürgermeister von Hilpoltstein und auch als Kreisrat auf viele berufliche und politische Erfahrungen und Erfolge verweisen. Er war als Jurist in privaten, halbstaatlichen und staatlichen Unternehmen tätig. „Als 1. Bürgermeister von Hilpoltstein kenne ich insbesondere die Probleme, mit denen die Gemeinden zu kämpfen haben

und weiß, dass man einen verlässlichen Freistaat als Partner zur Lösung vieler Themen braucht. Leider gibt es im Verhältnis Kommune – Staat doch einige Bereiche, die deutlich optimierungsfähig seitens des Staates sind. Deshalb bewerbe ich mich als Kandidat, weil ich im Landtag für uns im Landkreis und für uns in Bayern Verantwortung übernehmen und noch etwas bewegen will und kann, was auf kommunaler Ebene eben nicht zu erreichen ist.“

Markus Mahl gewann 2008 gegen den amtierenden Bürgermeister. Sein erfolgreiches Handeln fand durch die Bürgerinnen und Bürger große Anerkennung, als er 2014 und 2020 bereits im ersten Wahlgang gegen jeweils zwei MitbewerberInnen wiedergewählt wurde.

Auf Landesebene beklagt er besonders den großen Lehrermangel in fast allen Schultypen. Bezüglich des aktuellen Landtagsabgeordneten hinterfragt Markus Mahl: „Ist das ausreichend, was er die letzten Jahre gemacht und für unseren Landkreis gebracht hat?“

„Das drängendste Thema ist die Klimakrise und der Klimawandel, und hier speziell die Energiekrise. Bei der Umstellung auf regenerative Energien werfe ich der

Koalition in München totales Versagen auf ganzer Linie vor.“ Die Novelle des Bayerischen Klimaschutzgesetzes sei von allen Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft als unzureichend bewertet worden. Es fehle nach wie vor an verbindlichen Vorgaben. Markus Mahl fragt: „Warum soll eine Solarpflicht nur für gewerbliche Neubauten ab 2023 gelten und warum soll für neue Wohnbauten diese erst ab 2025 eingeführt werden?“ Der große Schwerpunkt bei der Gewinnung von Solarenergie werde also auf den Freiflächenphotovoltaikanlagen liegen. „Und hier sind es wir Kommunalpolitiker, die die widerstreitenden Interessen aus Landwirtschaft, Tourismus und Ortsentwicklung sorgfältig abwägen und ausgleichen müssen.“

Mahl fordert ferner eine zeitnahe Auszahlung von Fördergeldern, denn die Kommunen brauchen die bewilligten Mittel zur Finanzierung ihrer vielfältigen Aufgaben.

Er macht wie immer keine Wahlversprechen, aber es gibt von ihm die klare und eindeutige Aussage: „Wenn ich gewählt werde, werde ich mich voll für die genannten Ziele und unseren Landkreis einsetzen!“

Für einen starken Sozialstaat

BEZIRKSRAT SVEN EHRHARDT TRITT WIEDER AN

Mit sehr großer Zustimmung wurde Sven Ehrhardt erneut als SPD-Direktkandidat für den mittelfränkischen Bezirkstag nominiert. Die Delegierten des Unterbezirks Roth unterstützten ihn damit insbesondere in seiner Forderung nach einem starken Sozialstaat.

Ehrhardt ist Stadt-, Kreis- und Bezirksrat, und beruflich ab Januar als Co-Vorstandsvorsitzender des AWO Kreisverbandes Mittelfranken-Süd in verantwortlicher Position im Sozialwesen beschäftigt. Er zeigte in seiner Rede auf, wie der Bezirk Mittelfranken als überörtlicher Sozialhilfeträger ein Netz unterschiedlicher Hilfsangebote spannt. Als SPD-Fraktionsvorsitzender im Bezirkstag konnte er dazu beitragen, „dass dieses Netz für Menschen in schwierigen Lebenslagen dichter wurde und z.B. der Antragsstau für den Ausbau der ambulanten psychosozialen Angebote (z.B. Beratungsstellen, u.a. für queere Menschen



Geht es nach Bezirksrat Sven Ehrhardt, soll das Netz an sozialen Hilfsangeboten in Mittelfranken weiter verdichtet werden.

oder von Essstörung Betroffene) abgebaut werden konnte.“ Die Anforderungen an die Bezirke würden größer, die Gelder aber immer knapper. Daher sollte laut Ehrhardt das Motto der SPD sein: „Ausbau statt Abbau - Wir treten für einen starken Sozialstaat ein.“

STARKE LISTENKANDIDATEN

Für die Landtagsliste wurde der Rednitzhembacher Friseurmeister und SPD-Kreisrat **Marcel Schneider** einstimmig gewählt. Schneider war 2018 Landtagsdirektkandidat der SPD im Landkreis.

Für die Bezirkstagsliste wählten die SPD-Delegierten die Lehrerin **Ute Mahl** aus Hilpoltstein ebenfalls mit 100 % Zustimmung. Sie bildet mit Ben Schwarz die Doppelspitze im SPD-Unterbezirk Roth.

Kreisverband
Roth**SPD**

Willkommen in der SPD-Stadtratsfraktion!

Stadtspiegel: Benny, wie geht's dir mit deiner neuen Aufgabe?

Benny Janetschke: Ich habe mich gerne und bewusst dafür entschieden, dieses Ehrenamt anzunehmen. Ich freue mich, dass ich sowohl in der SPD-Fraktion als auch von den Kollegen der anderen Fraktionen so wohlwollend und freundlich aufgenommen wurde. Natürlich ist alles neu für mich und ich brauche viel mehr Zeit, als ich vorher gedacht habe. Da sind die 2-wöchentlichen Sitzungstermine, die Fraktionssitzungen davor und zahlreiche andere Veranstaltungen wie z. B. Einweihungen, Beiratssitzungen und unglaublich viele Informationen, die ich im Vorfeld der Fraktionssitzungen bekomme und die durchgearbeitet werden wollen.

Ja, das hört sich wirklich nach vielen Aufgaben an. Gefällt dir trotzdem, was da jetzt auf dich zugekommen ist?

Sehr. Weil ich dadurch ganz schnell einen neuen Blick auf die Kommunalpolitik gewonnen habe. Es ist spannend für mich, so nah an Themen dran zu sein, die ich bisher nur aus der Zeitung kannte, und an der Entscheidungsfindung in vielen Bereichen mitzuarbeiten. Ich erlebe aber schon in meiner kurzen, aktiven Zeit, dass es Grenzen gibt, die z. B. durch fehlende Zuständigkeiten von



Benjamin ist als Nachfolger für Christine Rodarius in der ersten Stadtratsitzung nach der Sommerpause im September als neues Mitglied im Stadtrat vereidigt worden.



Kontakt zu Benny:

benjamin.janetschke@spd-hilpoltstein.de

außen, fehlender Mehrheiten im Stadtrat und auch Finanzierungsrahmen gesetzt sind. Überraschend und sehr angenehm empfinde ich das gute Miteinander aller Fraktionen und das Ringen um eine möglichst gute Entscheidung für Hilpoltstein, auch wenn die Meinungen manchmal auseinandergehen.

Benny, wer bist du? Was hat dich geprägt?

Ich bin 42 Jahre alt und wohne mit meiner Frau Regina und unserer Tochter Lina (3) auf der Dorotheenhöhe. Nach der Schule habe ich Kälteanlagenbauer gelernt, bevor ich durch den Zivildienst im Krankenhaus gelandet bin. Da arbeite ich noch heute sehr gerne als Fachkrankenschwester für den Operationsdienst. Ich fahre leidenschaftlich gerne Rennrad und kenne daher das ganze Stadtgebiet einschließlich der Dörfer mit all seinen schönen Ecken. Mein Interesse gilt der Pop-Kultur mit allem, was dazugehört, wie z.B. Musik, Literatur, Filme, Kunst. Durch meine Eltern bin ich SPD-nah sozialisiert. Ich habe als Kind z. B. viel Zeit im Kreuzwirtskeller verbracht. Dadurch war Politik bei uns zu Hause Thema. Auch durch meine Schwiegermutter, die CSU-Stadträtin in Heideck ist, ist mir Kommunalpolitik nicht fremd.

Warum schlägt dein Herz für die Kommunalpolitik?

Ich bin in Hilpoltstein groß geworden. Hier habe ich meine Familie und meine Freunde. Darum werde ich mich gerne einbringen und mit meinen Stadtratskollegen versuchen, dass Hilpoltstein so lebens- und liebenswert bleibt, wie ich es mein ganzes Leben wahrgenommen und lieben gelernt habe. Auch wenn der Einfluss als einzelner Stadtrat begrenzt ist, nirgendwo sonst kann man sein Lebensumfeld so gut mitgestalten.

Umwelttag 2022: Haufenweise Handarbeit

Die Hilpoltsteiner SPD beteiligt sich regelmäßig am Umwelttag. Seit 2017 kümmert sie sich um eine Wiese an der alten Kläranlage in Zell, die mit verschiedenen vom LBV vorgeschlagenen Maßnahmen zum ökologisch wertvollen Biotop umgewandelt wird.

Die Wiese war in den Jahren zuvor jeweils mit Traktoren gemäht und das Schnittgut als Mulch liegengelassen worden, und die daraus resultierende Bodenverdichtung ließ ein Durchkommen von Kräutern und Wiesenblumen nicht zu. „Handarbeit“ heißt des-

halb die schweißtreibende Devise, sowohl beim Mähen als auch beim anfänglichen Entmulchen und der Bodenauflockerung.

Seit einiger Zeit teilen sich die Sozis die Arbeit mit den Schafen von Schäfer Rippel, der seine Tiere nach der Aussamung dort weiden lässt. Zum Umwelttag rückt dann die SPD an, um das Übriggebliebene abzusensen und den Boden weiter aufzulockern. Dank des gemeinsamen Engagements von Sozis und Schafen erobert sich die Natur in zunehmender Vielfalt die Zeller Wiese immer mehr zurück.



V.li.: Josef Lerzer, Rainer Herbrecher, Stefanie Lutter, Josef Götz und Winfried Pflieger



Radentscheid für Bayern: Hilpoltstein ist gut dabei!

Warum haben der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club, die Naturschutzverbände und fünf Parteien ein Volksbegehren für einen besseren Radverkehr auf den Weg gebracht? Die Staatsregierung hat 2017 versprochen, den bayernweiten Radverkehrsanteil bis 2025 von 10 auf 20 % zu verdoppeln. Bis jetzt ist er aber nur um ca. einen Prozentpunkt auf 11 % gestiegen! Das soll geändert werden. Mit einem Radgesetz, das die bayerische Staatsregierung verpflichtet, nicht nur von umweltfreundlicher Mobilität zu reden, sondern diese auch rasch zu ermöglichen.

Weit über 100.000 Menschen haben den Antrag auf ein Volksbegehren bereits un-

terschrieben! Auch im kleinen Hilpoltstein, wo die örtliche SPD die treibende Kraft für den Radentscheid ist, haben sich weit über 150 Menschen daran beteiligt. Das ist ein schöner Erfolg und ein eindeutiges Signal, dass sich auch Hilpoltstein bessere Bedingungen für den Radverkehr wünscht. Demnächst wird beim Innenministerium die Zulassung des Volksbegehrens beantragt. Im Laufe des Sommers 2023 müssen dann in nur 14 Tagen über eine Million Wahlberechtigte in ihrem Rathaus nochmals für den Radentscheid Bayern unterschreiben.

Das Verfahren beginnt gerade erst! Wir sind dabei – Sie auch?

Ganztagsanspruch ab 2026 braucht räumliche Erweiterung

Ende Oktober traf sich die SPD-Fraktion mit der Leitung der Grundschule Hilpoltstein, Ute Stengel-Freund und Ingrid Hiebinger. Nach einem herzlichen Empfang bedankten sich beide für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und schilderten die aktuelle Situation.

Zum jetzigen Zeitpunkt werden ca. 400 Kinder in 16 Klassen unterrichtet. In jeder Jahrgangsstufe gibt es drei Regelklassen und seit dem Schuljahr 2012/13 eine gebundene Ganztagesklasse. Während die Ganztagesklassen im Schnitt von 21 Kindern besucht werden, sind die Regelklassen mit 24 bis 28 Kindern sehr groß. Die Kinder der vier Ganztagsklassen werden von Montag bis Donnerstag von externen Kräften beim Essen und in der Freizeit betreut und am Nachmittag entweder von Lehrkräften unterrichtet oder in klassenübergreifenden Arbeitsgemeinschaften beschäftigt. Außerdem werden im angrenzenden Hort nach Schulschluss aktuell 90 Kinder betreut.

Ganztagsklasse und Hort bieten den Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, ihre Kinder nach dem regulären Schulschluss betreuen zu lassen, sind aber unterschiedlich strukturiert. Die Ganztagsklassen besuchen die Kinder von Montag bis Donnerstag



Auch der marode Sporttrakt wird zugunsten eines Neubaus abgerissen (siehe Seite 1).

jeweils bis 15.30 Uhr, Unterrichtsschluss am Freitag ist spätestens um 13.00 Uhr. Im Hort wird eine Betreuung bis 17.00 Uhr angeboten, auch am Freitag und in den Ferien. Die Eltern bezahlen die Betreuung im Hort, gestaffelt nach Buchungszeiten. Dieses System ist zeitlich flexibler, aber weniger eng mit dem normalen Unterricht verzahnt. Für den gebundenen Ganztagsunterricht müssen die Eltern zum jetzigen Zeitpunkt außer dem Mittagessen keine weiteren Zahlungen leisten.

Die Stadt selbst muss für beide Modelle erhebliche finanzielle Unterstützung leisten, damit sie gut funktionieren. Ab dem 1. August 2026 wird den Familien bundesweit ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung zugesichert. Welches Modell sich durchsetzen wird, ist derzeit unklar. Die staatlichen Vorgaben sind noch sehr vage. Welche Ressourcen wird der Staat einbringen können? Beim gebundenen Ganztagsunterricht finanziert die Regierung aktuell 12 Lehrerstunden pro Klasse und einen Pauschalbetrag pro Klasse, der die anfallenden Kosten nicht komplett deckt. Der eklatante Lehrermangel wird bis dahin nicht behoben sein, weshalb zu bezweifeln ist, ob das Modell Ganztagesklasse weiterhin mit zusätzlichen Lehrerstunden realisiert wird.

Schon jetzt macht sich die Schulleitung Gedanken um eine bestehende Raumknappheit. Ab September 2023 sind steigende Schülerzahlen prognostiziert, und es wird voraussichtlich eine weitere 1. Klasse geben. Mit dem Abriss der Grundschulturnhalle und dem Lehrbecken werden auch zwei wichtige Funktionsräume entfernt, die aktuell als Ausweichräume und Spielzimmer benötigt werden. Schon jetzt ist klar, dass die Grundschule in den kommenden Jahren erweitert werden müsste. Der Platz in der Mensa genügt z.B. maximal für zwei Klassen. Es ist eng, auch wenn bereits in zwei Schichten gegessen wird. Besondere Räume, die mehr Rhythmisierung erlauben, wären wünschenswert, sind aktuell aber nicht möglich.

Die Fraktionsmitglieder sicherten zu, dass sich die SPD auch weiterhin stark für alle Bildungsthemen engagieren und dabei insbesondere die Weiterentwicklungen der drei städtischen Schulen (Grundschulen Hip und Meckenhausen sowie Mittelschule Hip) intensiv begleiten und vorantreiben wird.

Mitgliederversammlung der SPD Hilpoltstein

„Der Zusammenhalt in der SPD Hilpoltstein ist legendär“, resümierte die Vorsitzende Petra Beringer während der Mitgliederversammlung das schwierige Jahr der Hilpoltsteiner SPD. Der Tod von Christine Rodarius im Juli hatte die Genossen in tiefe Trauer gestürzt, gleichzeitig galt es, deren vielfältige Aufgaben möglichst zügig neu zu verteilen. „Das ist uns in engem Miteinander bestmöglich gelungen.“ Nach der Wahl von Monika Stanzel zur Pressebeauftragten, der Ehrung langjähriger Mitglieder und ei-

ner konstruktiven Diskussionsrunde schloss Co-Vorsitzender Dominik Jüllig die Versammlung und leitete zur Weihnachtsfeier über, während der wieder die Versteigerung von zuvor gespendeten Kuriositäten im Fokus stand. Anfangs beschlossen die Mitglieder, den Erlös diesmal dem Hilpoltsteiner Repair-Café zu spenden. Anschließend wurde kräftig gesteigert und gut gelaut überboten. Am Ende verkündete Kassierin Traute Beringer die stolze Summe von 800 Euro, die dem Repair-Café übergeben wird.



Einer der Höhepunkte der Versammlung war die Ehrung langjähriger Mitglieder. V.li.: Dominik Jüllig ehrte Stefanie Lutter (20 Jahre), Markus Mahl (30 Jahre) und Hedwig Waldmüller (15 Jahre). Petra Beringer gratulierte ihrem Bruder Benny zur 25-jährigen SPD-Mitgliedschaft.



Birte-Daniela Künzel,
SPD-Stadträtin

Wir brauchen günstige Wohnungen!

Der Einkommensgeförderte Wohnungsbau auf der Dorotheenhöhe mit 31 unterschiedlich großen Wohneinheiten ist ein Projekt, das nicht nur der SPD-Fraktion ein besonderes Anliegen ist, sondern auch mein ganz persönliches.

Zum einen benötigen wir in Hilpoltstein dringend Wohnraum und zum anderen günstigen Wohnraum. Das wollen wir im Stadtrat alle gemeinsam erreichen. Das kommunale Wohnbauprogramm bietet hierfür ausgezeichnete Fördermöglichkeiten und wir sind in sehr guten Verhandlungen mit der hierfür zuständigen Regierung von Mittelfranken. Vergessen wird häufig, dass zwischen 60 und 70% unserer Bevölkerung einen Anspruch auf geförderten Wohnraum haben!

Zusätzlich haben wir uns das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben und

hier viele positive Elemente mit eingebracht. Leider wurden die staatlichen Fördermittel für dieses zukunftsorientierte Bauen stark gekürzt. Wenn uns darüber hinaus Corona und der Ukraine-Krieg nicht ausgebrems hätten, wären wir mit unserem Vorhaben schon ein ganzes Stück weiter. Die insbesondere durch den Krieg nicht mehr kalkulierbaren Kostensteigerungen im Baubereich haben uns zu einem Zwischenstopp gezwungen.

Das Projekt ist aber nicht aufgegeben, sondern läuft weiter. Denn neben dem Architekturbüro sind auch alle Fachplaner bereits „an Bord“. Aktuell liegen die Bauantragsunterlagen beim Landratsamt, mit der Genehmigung rechnen wir Anfang 2023. Aufgrund der unsicheren Kostenentwicklung prüfen wir jedoch auch, ob wir das Projekt zusammen mit einem Partner umsetzen können

oder dieses komplett an einen Dritten abgeben. Wir lassen uns hier im Stadtrat alle Möglichkeiten offen.

Ich hoffe weiterhin, dass wir dieses wichtige Wohnbauprojekt als Stadt Hilpoltstein selber stemmen können. Denn nur so können wir über die Bindungsfrist von 20 Jahren hinaus sicherstellen, dass die Wohnungen kostengünstig vermietet werden und nicht plötzlich die Umwandlung in Eigentumswohnungen zu befürchten ist. Darüber hinaus schaffen wir mit dem Wohnblock nicht nur städtisches Eigentum, sondern städtisches Vermögen in erheblichem Umfang.

Markus Mahl
1. Bürgermeister

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Leben hat uns wieder. Wir dürfen es mit all seinen Geschenken endlich wieder willkommen heißen. Der Weihnachtsmarkt hat eindrucksvoll gezeigt, wie sehr wir einander vermisst haben, wie gut es sich anfühlt, zusammenzukommen und Gemeinschaft zu erleben. Natürlich haben wir in unseren Köpfen und Herzen, dass die große Welt draußen und die kleine Welt, in der wir leben, nicht so sind, wie wir sie gerne hätten. Wir müssen (wieder) mit unterschiedlichsten Herausforderungen zurechtkommen. Viele tun weh. Und trotzdem: auch die werden wir miteinander hoffentlich wieder bewältigen. Wir wünschen Ihnen ausreichend Zuversicht, Mut und Vertrauen, um hoffnungsvoll in ein gesundes und friedliches Neues Jahr gehen zu können.

Bürgermeister und Stadträte:



Markus Mahl



Monika Stanzel



Benny Beringer



Hedwig Waldmüller



Matthias Wittmann



Birte-Daniela Künzel



Benjamin Janetschke

Vorstand der SPD Hilpoltstein:



Petra Beringer



Dominik Jüllig



Ute Mahl



Rainer Herbrecher



Traute Beringer



Alice Graf



Stefanie Lutter



Thomas Döbler



Winfried Pfflegel



Robert Engl